



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Weddingerinnen und Weddinger!

In den letzten Monaten hat die Berliner CDU die Integrationspolitik zu einem Schwerpunkt ihrer inhaltlichen Arbeit gemacht. Unter der Überschrift „Gemeinsinn und Leistung – Wie Berlin zum Vorbild für die erfolgreiche Eingliederung der Zuwanderer in die deutsche Gesellschaft wird“ hat die CDU Berlin unter der Regie des Landes- und Fraktionsvorsitzenden Frank Henkel – ganz im Gegensatz zum rot-roten Regierenden Bürgermeister Wowereit, der auch dieses Thema bislang ergebnislos zur Chefsache erklärte – einen Anstoß zu der auch in Berlin dringend gebotenen Integrationsdebatte geliefert.

Das Papier benennt nicht nur die gerade auch im Wedding für Jedermann erkennbaren Integrationsdefizite, sondern formuliert und erläutert auch klare Leitlinien für eine zukünftige Integrationspolitik:

1. Eine zielgerichtete, aktive Integrationspolitik ist notwendig – denn Deutschland hat ein erhebliches Interesse am Gelingen von Integration.
2. Integration kann nur gelingen, wenn wir die einheimischen Deutschen dafür gewinnen – dazu müssen wir ihre Sorgen ernst nehmen.
3. Integration kann nur gelingen, wenn wir die Zuwanderer dafür gewinnen – dazu müssen wir ihre Schwierigkeiten verstehen und diesen nachhaltig begegnen.
4. Zuwanderer sollen Leistungsträger und nicht Leistungsempfänger werden.
5. Wir wollen eine Identifikation mit Deutschland, Berlin und der freiheitlich-demokratischen Grundordnung stiften.
6. Unsere gemeinsamen Integrationsanstrengungen dürfen nicht durch eine ungesteuerte Zuwanderungspolitik konterkariert werden.

Wichtig ist, dass der programmatische Ansatz der Union die deutschen Interessen in den Mittelpunkt stellt und zum Ausgangspunkt der integrationspolitischen Betrachtung macht. Die Berliner CDU hat damit eine greifbare Handreichung für künftige Regierungspolitik in diesem Themenfeld geschaffen, das wie kaum ein anderes eine erhebliche Zukunftsbedeutung aufweist. Was Rot-Rot will, bleibt auch hier im Unklaren.

In diesem Sinne grüßt

Ihr Sven Rissmann, Mda, Vorsitzender der CDU-Wedding



Sven Rissmann, Mda  
Vorsitzender der CDU Wedding

**Impressum und Kontakt:**  
CDU Ortsverband Wedding

V.i.S.d.P.:  
Sven Rissmann  
Ortsvorsitzender  
[www.sven-rissmann.de](http://www.sven-rissmann.de)

Wallstraße 14a, 10179 Berlin  
Tel.: 030-395 27 80  
Fax: 030-390 34 144  
Email: [info@cdu-wedding.de](mailto:info@cdu-wedding.de)  
<http://www.cdu-wedding.de>

Die abgedruckten Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der CDU Wedding wider. Vervielfältigungen und Veröffentlichungen der Beiträge sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verfassers und der CDU Wedding gestattet.





## Jahreshauptversammlung der CDU Wedding - Union auf gutem Kurs

*von Hans Berg, Vorstandsmitglied der CDU Wedding*

Am 30. März fand die Jahreshauptversammlung der CDU Wedding im Puttensaal der Bibliothek am Luisenbad statt. Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte der Vorsitzende, Sven Rissmann (MdA), die Anwesenden und gratulierte Frau Szesny herzlich zu ihrem begangenen 90. Geburtstag und würdigte ihre Verdienste für die CDU.

In seinem Rechenschaftsbericht führte Sven Rissmann aus, dass das Wahljahr 2011 die Union in eine noch bessere Position als bislang bringen würde. Er hob den aktiven Beitrag des Ortsverbandes beim Europa- und Bundestagswahlkampf 2009 hervor.

Ferner ging er auf die Aktivitäten der CDU-Mitglieder im Heimatverein, dem Partnerschaftsverein sowie verschiedenen Bürgerinitiativen ein. Sven Rissmann stellte erfreut fest, dass sich die Bürger von der SPD abwenden und weiterhin zunehmend die CDU im Rahmen der angebotenen Bürger-sprechstunden als ersten Ansprechpartner wahrnehmen würden.

Als besonderen Gast konnte die CDU Wedding den Landes- und Fraktionsvorsitzenden der Berliner CDU, Frank Henkel, begrüßen. Frank Henkel bat zu Beginn seiner Grußworte Werner Sowa zu sich, um ihn für seine jahrzehntelange Arbeit für die Partei, sowohl im Landes-, Kreis-

und Ortsverband zu ehren. Anschließend würdigte der Landesvorsitzende die Ausführungen von Sven Rissmann und dessen Arbeit. Besonders bedankte Frank Henkel sich bei allen Mitgliedern des Ortsverbandes Wedding und betonte ausdrücklich, dass er sich immer auf die CDU Wedding verlassen könne.



Werner Sowa (2.v.r.) bei der Ehrung durch Frank Henkel, außerdem als dabei: Sven Rissmann und Carsten Spallek

In seiner Rückschau auf das letzte Jahr betonte der Landesvorsitzende, dass die CDU zwei Wahlen gewonnen habe und die Umfragewerte sehr positiv seien. Derzeit laufe es gut für die Union, auch weil die CDU inhaltliche Akzente setze. Frank Henkel führte weiter aus, dass das Jahr 2010 für die Berliner Union ein zarter Aufschwung sei, der

tragen müsse, damit das Wahljahr 2011 erfolgreich für die CDU sein wird.

„Wir müssen uns kritisch mit dem rot-roten Senat und Wowereit auseinandersetzen, denn dieser hat die Stadt brutal gespalten“, so Henkel und führte als Beispiele u.a. „Pro Reli“ und die Frage des Offenhaltens des Flughafens Tempelhof an. Der rote Filz sei unübersehbar und Rotrot mache sich die Stadt zur Beute. Der Skandal um die HEWOGGE sei nur die Spitze des Eisberges. Dafür müsse der rot-rote Senat 2011 die Quittung bekommen, zum Wohle Berlins. Großer Beifall und Zuspruch waren Henkel sicher.



## Berliner Abend zum Thema Verkehr - Verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion steht Rede und Antwort

von Sven Krein, Mitglied der CDU Wedding

Am 17.03.2010 fand im Restaurant Postkutsche wieder der traditioneller Berliner Abend, diesmal zum Thema Verkehrspolitik mit Oliver Friederici, verkehrspolitischer Sprecher der CDU im Abgeordnetenhaus, statt.

Das Motto war „Berlin versinkt im S-Bahn-Chaos“. Oliver Friederici verwies auf die Mitschuld der rot-roten Landesregierung an den Zuständen, da der noch bis Ende 2017 laufende Verkehrsvertrag mit der S-Bahn Berlin GmbH unverändert fortbesteht. Somit müssen wir mit den Problemen (Taktausdünnungen, Kürzungen der Wagenlängen) noch schlimmstenfalls gut 7 Jahre leben. Die CDU schlägt vor, anstatt den vom Senat erwogenen Teilausschreibungen des Streckennetzes endlich einen Sanierungsvertrag mit der Bahn abzuschließen, der uns einen modernen S-Bahn-Wagenpark bringen und den Weg freimachen würde für eine Ausschreibung des gesamten Berliner S-Bahn-Netzes.

Weiteres Thema war der Chaos beim Ausbau der A 100. Während sich die Parteibasis von SPD und Linken gegen die A 100 positionieren, kämpft Verkehrssenatorin Junge-Reyer ziemlich allein für den Ausbau der Stadtautobahn von Neukölln nach Treptow (und weiter nach Fried-

richshain). Der Regierende Bürgermeister hält sich aus der Sache raus, anstatt endlich ein Machtwort zu sprechen. Die Schließung des Stadtringes ist wichtig, um den Individualverkehr zu bündeln und Wohngebiete vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Da der Ausbau zu 100 % vom Bund übernommen wird, schont dies die Berliner Landeskasse gegenüber einem Bau nur als Stadtstraße. Daher sollte auch der weitere Ausbau bis zur vollständigen Schließung des Stadtringes an der Seestraße so weit wie möglich als Autobahn erfolgen.



Oliver Friederici (li.) und Sven Rissman (re.)

Weitere Forderungen in der Diskussion waren die Anbindung des Pankow-Zubringers (A 114) an den Stadtring, um die Weddinger Wollankstraße vom starken Verkehr zu

entlasten sowie der Ausbau von Radverkehrsanlagen, die, so Oliver Friederici, jedoch nur so angelegt werden sollen, dass sie den übrigen Individualverkehr nicht übermäßig behindern. Weiterer Punkt war noch die Nachnutzung des Flughafen Tegel Geländes nach Inbetriebnahme von BBI am 30.10.2011. Ein Planungschaos wie bei der Schließung des Flughafen Tempelhof muss in Tegel unbedingt verhindert werden. Denkbar wäre nach dem Vorbild des Technologieparks in Adlershof neben Wohnbebauungen und Naherholungsflächen auch einen weiteren Standort für Zukunftstechnologien zu schaffen.

### VORANKÜNDIGUNG

**Spargelesen im Landhaus Wandlitzsee**, Prenzlauer Str. 184, 16348 Wandlitz, am **Samstag, den 05.06.2010** in schöner Umgebung mit politischen Freunden.  
Anmeldung/Info: Sebastian Pieper – sebastian@pieper.tv – Mobil 0173 206 46 77



## „Wo ist denn schon wieder der Hanke?“

### Der Wahlkampf hat begonnen - Klaus Wowereit auf Kieztour in Mitte

von Sven Rissmann, MdA, Vorsitzender der CDU Wedding

Klaus Wowereit hat es nicht leicht. Nur allzu gut in Erinnerung ist den Berlinern das Versagen des Senats bei der Bewältigung der S-Bahn-Krise, des Schnee- und Eis-Chaos und bei den roten Verfilzungen in der Stadt. Genannt seien nur die Fälle des SPD-Abgeordneten Hillenberg, der mit der landeseigenen und von Genossen geführten HOWOGE das Vergabegesetz umgangen hat sowie die Treberhilfe, die ihrem Geschäftsführer, dem ehemaligen SPD-Abgeordneten Ehlert, üppige Gehälter und geldwerte Vorteile gewährte, die sich ebenfalls größtenteils aus Steuergeldern speisten.



Weil Bürgermeister Hanke das Alkoholverbot am Leo aufheben ließ, hilft sich die Nazarethkirch-Gemeinde mit einer eigenen Hausordnung

Da der CDU Landes- und Fraktionsvorsitzende Frank Henkel seit Monaten Kieztouren in unserer Stadt unternimmt, sah sich Klaus Wowereit nun wohl auch veranlasst, die warmen Amtszimmer im Roten Rathaus zu verlassen und sich der Stadt, ihren Menschen und den Problemen zu stellen. Dass Wowereits (Wahlkampf-) Kieztouren in unserem Bezirk Mitte ihren Anfang nahmen, ist zu begrüßen und wohl die einzig richtige Entscheidung in diesem Zusammenhang. Wohl kein anderer Bezirk in unserer Stadt ist den sozialen Verwerfungen, dem Integrationsdruck und der permanenten Veränderung der Großstadt unterworfen wie der Innenstadtbezirk Mitte.

Auch inhaltlich mag wenig gelingen. Die sich aus der gescheiterten Integrationspolitik und weltfremden Multi-Kulti-Träumereien ergebenden Probleme in unserer Stadt haben - zwar längst überfällig - aber nun doch endlich ein derart öffentliches Bewusstsein erlangt, dass der Regierende Bürgermeister die Integration vollmündig zur Chefsache erklärte. Mal wieder, wie vor einigen Monaten, ohne jedes Ergebnis. Erschwerend wirkt dies für den Chef der rot-dunkelroten Landesregierung, da die Berliner CDU unter Führung von Frank Henkel mit Burkard Dregger und Monika Grütters kürzlich ein umfassendes Integrationspapier auf den Tisch legen konnte. Der Druck auf Wowereit wächst.

Wohlan, Klaus Wowereit beginnt seine Kieztouren also in Mitte. Hier soll nun nur eine Station dieser von der geeigneten Presse gewohnt wohlwollend begleiteten Wahlkampftournee des Regierenden Bürgermeisters beleuchtet werden: Der Gang an den Leopoldplatz im Ortsteil Wedding. Früher war der „Leo“, wie ihn die Weddingener nennen, das Herz des Wedding. Neben Karstadt an der einst stadtwweit gut bekannten und geschätzten Geschäfts- und Einkaufstraße Müllerstraße und gegenüber dem Rathaus Wedding gelegen, und im Zentrum mit der von Schinkel gebauten Alten Nazareth Kirche geschmückt, ist der Leopoldplatz im Jahr 2010 ein verschmutzter und heruntergekommener Platz, der zunehmend von Alkohol- und Drogenkranken belagert wird



und einen Kriminalitätsschwerpunkt bildet. Anwohner, insbesondere die evangelische Kindertagesstätte, und Besucher fühlen sich belästigt und werden de facto verdrängt. Aus dem einstigen Vorzeigepark ist der „letzte Hinterhof“ geworden. Und dies unter den Augen der Sozialdemokratie.

Schon in den 90-iger Jahren des letzten Jahrhunderts hat die CDU auf das „Kippen“ dieser Region hingewiesen und Partei für die Anwohner ergriffen.

Anträge für die Durchsetzung eines Alkoholverbotes und des Einsatzes des Ordnungsamtes wurden gestellt und durch die SPD abgelehnt. Die Antwort des SPD-Bezirksamtes kann nur mit Fassungslosigkeit aufgenommen werden: Nicht etwa eine Aufwertung des Platzes, sondern das Schaffen von Überdachungsmöglichkeiten sowie Toiletten für Trinker und sogar die Einrichtung eines Kiosks, wohl zur unkomplizier-



Auch eigene Absperungen und Hinweisschilder sollen das Urinieren in die Grünanlage der Kirchen-Kita verhindern

ten Beschaffung von Alkohol, sind die Lösungsansätze des SPD-Bezirksbürgermeisters Hanke. Will man es der „Szene“ noch gemütlich machen?!

Nun kommt also auch Klaus Wowereit bei seiner Marketingtour in dieser Wirklichkeit an. Umzingelt

von verzweifelten Bürgern, die von Dreck, Lärm, Aggressivität und Kriminalität berichten, fällt Wowereit nur ein, dass sich hier das Quartiersmanagement kümmern müsse. Was für eine Kapitulationserklärung. Was für eine Botschaft an hilfesuchende Bürger. Nach dem Bezirksbürgermeister von Mitte, seinem Genossen Christian Hanke umschauend, sagt Wowereit nach Berichten

des Tagesspiegels dann noch: „Wo ist denn schon wieder der Hanke?“! Diese Aussage enthält einen weitaus höheren Erkenntniswert als Klaus Wowereit sich sicher bewusst war...

## Erfolgreiche Zusammenarbeit Wirtschaft und Schule im Wedding

*von Heinz Kiske, Bezirksverordneter*

Seit Beginn des laufenden Schuljahres unterstützt das Unternehmen Bayer Schering Pharma (BSP) das im Wedding ansässige Lessing – Gymnasium mit verschiedenen Schülerngeboten und Lehrerfortbildungen. Ziel der Kooperation ist es, die Jugendlichen näher an die Naturwissenschaften heran zu führen und für diese Fächer zu begeistern. Dies wird unter anderem dadurch erreicht, dass die Schüler ein Praktikum im Unternehmen absolvieren und auch sogenannte

Schnuppertage nutzen können, um sich über Ausbildungsmöglichkeiten im Unternehmen zu informieren. Auch die Kindertagesstätte des Weddingener Unternehmens hat unter dem Motto „Gesundes Essen“ ein gemeinsames Projekt mit dem Lessing – Gymnasium gestartet. Künftig sollen hauptsächlich die Vorschulkinder im Rahmen weiterer Projekte die Möglichkeit haben, die Fachräume des Gymnasiums zu besichtigen.



## CDU-Chef Frank Henkel auf Integrationstour im Wedding

von Stefan Sukale

Im Rahmen seiner Integrationstour vom 1. März 2010 hat der Fraktions- und Landesvorsitzende der Berliner CDU, Frank Henkel, zwei Bildungseinrichtungen im Wedding besucht, die vorbildliche Integrationsarbeit leisten.

Zu Beginn der Tour traf sich Henkel mit dem Leiter der Herbert-Hoover-Oberschule, Thomas Schumann. Die Schule hatte mit der Selbstverpflichtung zwischen Lehrern, Schülern und Eltern, dass auf dem gesamten Schulgelände Deutsch gesprochen wird, bundesweit Schlagzeilen gemacht.

Für dieses Engagement wurde die Hoover-Schule 2006 mit dem Nationalpreis der Deutschen Nationalstiftung ausgebildet. Henkel erklärte im Anschluss an den Besuch, solche Initiativen seien beispielgebend. Integration brauche klare Regeln, damit das Zusammenleben gelingen könne. Das Beherrschen der deutschen Sprache sei dabei ein wesentliches Element.

Auf dem Programm stand zudem ein Besuch im Medienhof Wedding, an dem auch der stellvertretende Bezirksbürgermeister und Wirtschaftsstadt von Mitte, Carsten Spallek (CDU), teilnahm. In der Einrichtung im Soldiner Kiez können

Anwohner ihre Sprach- und Medienkompetenz verbessern. Auch Hausaufgabenhilfe für Jugendliche wird angeboten. Frank Henkel informierte sich im Gespräch mit Medienhof-Leiter Herbert Weber und Jugendlichen über die vor Ort geleistete Arbeit.



Frank Henkel im Gespräch mit einer Besucherin des Medienhofes und einem Lehramtsreferendar, der im Medienhof Nachhilfe gibt

Zusammenfassend sagte Henkel, es

gebe viele gute Initiativen in Berlin, die nachahmenswert seien. Leider fehle eine politische Klammer, die gute Initiativen auf eine breite Basis stellt. Engagement wie an der Hoover-Schule oder im Medienhof Wedding müsste vom Senat gefördert und ausgeweitet werden, so Berlins CDU-Chef.



**Farbe bekennen.  
Mitglied werden.**





## Die Strassen des Weddings - die Strassen des Afrikanischen Viertels

von Hans Berg, Historiker

Ein erstes Zeugnis kolonialen Interesses an Afrika von Berlin aus ist die Errichtung der kurbrandenburgischen Festung Gross-Friedrichsburg bei Accra im heutigen Ghana (ehem. Goldküste) im Jahre 1683 unter dem Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg. Sie wurde allerdings bereits 1717 unter König Friedrich Wilhelm I. an die Niederlande verkauft. Afrikanische Soldaten aus Gross-Friedrichsburg dienten in den Armeen des Großen Kurfürsten, Friedrichs I. und Friedrich Wilhelms I..

Es gab schon vor der Reichsgründung von 1871 Bestrebungen, Gebiete in Afrika zu besitzen. Große Teile des Kontinents waren schon von Großbritannien und Frankreich sowie von der ältesten Kolonialmacht Portugal in Besitz genommen. Das neue Deutsche Reich beanspruchte auch in Afrika, ganz im Sinne des Ausspruchs Kaiser Wilhelm II., seinen "Platz an der Sonne". Bei den Inbesitznahmen in Afrika taten sich für Deutschland besonders Männer wie Adolf Lüderitz, Gustav Nachtigal, Carl Peters, Hermann von Wissmann und Carl Woermann hervor.

Die Bestrebungen der europäischen Mächte - auch des Deutschen Reiches - zur Beherrschung und Unterwerfung ganz Afrikas erreichten mit der Afrika-Konferenz von Berlin 1884/85 (auch als „Kongo-Konferenz“ bekannt) - durch die in den folgenden Jahren die völlige und willkürliche Aufteilung des Kontinents erfolgte - ihren Höhepunkt. Eingeladen vom Deutschen Reich und Frankreich, nahmen an dieser Konferenz auch die USA und das Osmanische Reich teil.

Die neuen Grenzen verliefen vielfach durch die alten, überkommenen Siedlungs- und Weidegebiete verschiedener Völker und Stämme, die dadurch auseinander gerissen wurden.

Die deutschen Kolonien (offiziell „Schutzgebiete“ genannt) entstanden aus Stützpunkten, die sich deutsche Handelshäuser (besonders aus den Hansestädten Hamburg und Bremen) in Afrika und im pazifischen Raum im 19. Jahrhundert geschaffen hatten. Sie wurden seit 1884 unter dem Schutz des Deutschen Reiches gestellt; weitere Gebiete wurden bis 1911 in Besitz genommen; 1890 wurde Sansibar durch Vertrag mit Großbritannien gegen Helgoland getauscht.

Bereits vor Anlage des Afrikanischen Viertels plante der Gründer und 1. Direktor des Hamburger Tierparks, Carl Hagenbeck, auf dem damals noch unbebautem Areal ein Schaugelände für Tiere, Pflanzen und Völker aus den deutschen Schutzgebieten anzulegen. Die planmäßige Anlage des Afrikanischen Viertels begann ab 1899 mit der Kameruner- und Togostr. Die Straßennamen enthalten jedoch nicht nur die Namen ehem. deutscher Kolonien sondern auch anderer afrikanischer Länder, die damals von andern europäischen Mächten beherrscht wurden.

Die Benennungen erfolgten in der Kaiserzeit (als das Deutsche Reich noch im Besitz eines Teils der in den Straßennamen vorkommenden Gebiete war), in der Weimarer Republik und in der Nazizeit, aber auch noch in den 50er Jahren.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe...



# Termine



## **Sonnabend, 24. April 2010 - 10.00 Uhr:**

**Canvassing** - Informationsstände der CDU Wedding an vier Standorten in unserem Bereich: Leopoldplatz vor Karstadt, Müllerstraße vor der Müllerhalle, vor dem Gesundbrunnencenter und Holländer- / Londoner Straße vor Edeka.

## **Sonnabend, 24. April 2010 - 12.00 Uhr:**

**Sprechstunde** mit den Mandats- und Funktionsträgern sowie interessierten Mitgliedern des Ortsverbandes in der Salumeria „Mercati no“, Müllerstraße 118, sowie in der Gaststätte „Postkutsche“, Gerichtstraße 34.

## **Mittwoch, 28. April - 19.00 Uhr:**

**Sprechstunde** des Abgeordneten **Sven Rissmann** und der Bezirksverordneten Heinz Kiske und Dr. Hagen Streb. Restaurant „Pfefferkorn“, Transvaalstr. 25 (Ecke Afrikanische Str.).

## **Montag, 03. Mai 2010 - 19.00 Uhr:**

**Sprechstunde** des stv. Bezirksbürgermeisters und Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Immobilien und Ordnungsamt, **Carsten Spallek**, und der Bezirksverordneten Heinz Kiske und Dr. Hagen Streb. Restaurant „Pfefferkorn“, Transvaalstr. 25 (Ecke Afrikanische Str.).

## **Mittwoch, 12. Mai - 19.00 Uhr:**

**Sprechstunde** des Abgeordneten **Sven Rissmann** und der Bezirksverordneten Heinz Kiske und Dr. Hagen Streb. Restaurant „Postkutsche“, Gerichtstraße 34.

## **Montag, 17. Mai 2010 - 19.00 Uhr:**

**Sprechstunde** des Landes- und Fraktionsvorsitzenden der Berliner CDU, **Frank Henkel**, und der Bezirksverordneten Heinz Kiske und Dr. Hagen Streb. Café Lichtburgforum, Behmstr. 9, 13357 Berlin

## **Sonnabend, 29. Mai 2010 - 10.00 Uhr:**

**Canvassing** - Informationsstände der CDU Wedding an vier Standorten in unserem Bereich: Leopoldplatz vor Karstadt, Müllerstraße vor der Müllerhalle, vor dem Gesundbrunnencenter und Holländer- / Londoner Straße vor Edeka.

## **Sonnabend, 29. Mai 2010 - 12.00 Uhr:**

**Sprechstunde** mit den Mandats- und Funktionsträgern sowie interessierten Mitgliedern des Ortsverbandes in der Salumeria „Mercati no“, Müllerstraße 118, sowie in der Gaststätte „Postkutsche“, Gerichtstraße 34.

## **Sonnabend, 05. Juni 2010**

**Traditionelle Spargelfahrt nach Wandlitz** mit Mitgliedern und Freunden des Ortsverbandes

## **Sonnabend, 25. Juni 2010**

**Sportpolitischer Abend der CDU Mitte** auf dem Gelände des SC Wedding am Plötzensee

Weitere Termine/aktuelle Informationen unter [www.cdu-wedding.de](http://www.cdu-wedding.de) oder Tel.: 395 27 80